LITERATURANGABEN

Car-Sharing, Auto-Teilen als Baustein eines umweltverträglichen Verkehrssystems, Verkehrsclub Deutschland

Dem Velo eng Chance, Lëtzebuerger Velosinitiativ, Mouvement Ecologique, Steftung Oeko-Fonds

E modernen Tram fir Letzebuerg, Tram asbl., Mouvement Ecologique, Steftung Oeko-Fonds

Einkaufsverkehr - Nahversorgung versus Einkaufszentren, Wissenschaft und Verkehr, Verkehrsciub Österreich, Wien

Einschätzungen zur Mobilität, Grundlagen für ein Public-Awareness-Konzept, Verband öffentlicher Verkehrsbetriebe, Socialdata, München

Empfehlungen des Verkehrsforums zum Verkehrsentwicklungsplan Heidelberg, Stadt Heidelberg

Europäisches Seminar Mobilität und Gesellschaft, Wege zur Bewußtseinsbildung und neue Dienstleistungen, eine Aktion des Thermie Programmes, Europäische Kommission Generaldirektion Energie, Herausgeber Fachinformationszentrum Karlsruhe, Karlsruhe

Flexibler Öffentlicher Verkehr - Neue Angebote in Stadt und Region, Wissenschaft und Verkehr, Verkehrsclub Österreich, Wien

Forschungsgesellschaft Mobilität FGM, Austrian Mobility Research AMOR, Tagungsband Mobilitätsberatung, Neue Lösungsstrategien im Konfliktfeld Verkehr, 1994, Graz

Frauen und Mobilität, Wissenschaft und Verkehr, Verkehrsclub Österreich, Wien

Freizeit ohne Auto, Beispielsammlung und Hinweise, Gemeinschaftsaktion "Umweltverbund im Nahverkehr", Verantwortung übernehmen - umsteigen fördern, VCD Deutschland

Gegenverkehr, Bund für Umwelt und Naturschutz, Aktionsbuch

Gewerkschaften und Verkehrsprobleme - Was können Arbeitnehmer und Bürgerinitiativen gemeinsam tun? DGB

Gute Argumente Verkehr, Dieter Seifried, Beck'sche Reihe, ISBN 3 406 34003 2

Handbuch öffentlicher Verkehr, Verkehrs-ciub der Schweiz, Bern

IGM, GdED, ÖTV und DGB im Vergleich und Möglichkeiten der Zusammenarbeit, Herausgegeben vom Aktionskreis Eisenbahn statt Autowahn und dem Arbeitskreis Verkehr und Umwelt, ISBN 3-922504-29-9

Mobil mit Köpfchen, 20 handlungsorientierte Arbeitsvorschläge zum Thema Verkehr, Unterrichtsdossier WWF und VCS

Mobilitätsberatung als Dienstleistung, Freie Hansestadt Bremen, Senator für Umweltschutz und Stadtentwickiung, 1994, Bremen

Mobilitätsberatung als Dienstleistung, Bremer Beiträge zur Stadtentwicklung, Tagungsband, Senator für Umweltschutz und Stadtentwicklung, zu beziehen bei StadtAuto Bremen

Mobilitätsmanagement in Betrieb und Verwaltung, VCD, Dokumente vorbildlicher Beispiele für Berufsverkehr, Geschäfts-/Dienstreisen und Transport in Deutschland

Möglichkeiten der Verkehrsbeeinflussung - das Public-Awareness-Konzept, aus: Umweltorientiertes Verkehrsverhalten - Ansätze zur Förderung der ÖPNV-Nutzung, Werner Brög, Bericht über die Arbeitstagung der Fachgruppe Forum Mensch und Verkehr, Karlsruhe, 1989

Öffentlicher Personennah-Verkehr: Mobilitätsmanagement - ein neuer Ansatz zur umweltschonenden Bewältigung der Verkehrsprobleme, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln

Öffentlicher Verkehr, Verkehrsciub Deutschland, Dr. Dipl. Psychologe Klaus-Peter Kalwitzki

Ohne Auto mobil - Tagungsband, Öko-Institut, Klimaverträgliche Konzepte gegen den Verkehrsinfarkt

Radverkehrsplanung von A bis Z, Institut für Normung und Forschung im Erd-, Wasser- und Straßenbau und in der Verkehrstechnik, Niederlande

Stadtbus-Systeme in kleinen und mittelgroßen Städten, Arne Lüers, Mathias Schmechtig, Öko-Institut Verlag, Juni 1996

Stadtwege, Mobilität und Natur, Öko-Institut Freiburg

Tempo 30, aber jetzt, Verkehrsclub der Schweiz

Umweltfreundlich Verkehr organisieren, Umwelt-Verkehrsprogramme mit Beispielen aus Betrieben, Eine Handlungsanleitung für Betriebe, Schulen, Vereine, Kindergärten, Kirchengemeinden und andere Organisationen, Bund für Umwelt und Naturschutz, DGB-Bildungszentrum Bad Kreuznach, IG Metall Verwaltungsstelle Freiburg, Arbeitsgemeinschaft Umweltfreundlich zum Betrieb, Freiburg

VCD-Nachbarschaftsauto-Vertrag, VCD, Bonn

Verkehrsclub der Schweiz, Leitfaden zum Auto-Teilen, Bern

Vorbildliche kommunale Verkehrsprojekte, Bund für Umwelt- und Naturschutz, Freiburg

Was Sie schon immer über Auto und Umwelt wissen wollten, Kohlhammer Verlag, ISBN 3-17-010033-5

Wissenschaft & Verkehr, Wege zum autofreien Wohnen, Verkehrsclub Österreich, Wien, ISBN 3-901204-05-9

Zeit zum Umdenken, Busse und Bahnen, Verband öffentlicher Verkehrsbetriebe , Köln, Deutsche Bundesbahn, Frankfurt am Main, 1989

Zustellservice im Rahmen der City-Logistik, Institut für Landesentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen, ISBN 3-8176-6102-9

MÉI MOBIL MAT MANNER AUTOMOBIL

INITIATIV 21:

21 VIRSCHLEI FIR ENG ANER MOBILITÉIT

Zusammenfassung der Vorschläge des Mouvement Ecologique

Die Grundidee der "Initiativ 21" ist folgende:

- Autoverkehr soll soweit wie möglich vermieden werden;
- Verkehr, welcher nicht vermieden werden kann, sollte auf umweltschonende Transportmittel verlagert werden;
- der verbleibende, unvermeidbare Autoverkehr sollte so umweltschonend wie möglich gestaltet werden (z.B. durch eine bessere Auslastung der Wagen...).

Ziel der "Initiativ 21" ist es, daß wir im 21. Jahrhundert genauso mobil sind wie heute, oder gar noch mobiler. So zeichnen sich die 21 Vorschläge durch zahlreiche positive Eigenschaften aus, die es dem Umweltverbund (Eisenbahn, Bus, Fahrrad, Fußgänger) erlauben, noch attraktiver zu werden: bequem, streß- und staufrei, pünktlich, praktisch, sicher, modern...

Im folgenden werden die 21 Initiativen kurz dargelegt sowie die verantwortlichen Akteure für die Umsetzung benannt. Die Liste der zuständigen Akteure erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es versteht sich von selbst, daß weitaus mehr interessierte Kreise in die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen eingebunden werden sollten, in der Auflistung wurde sich aber auf jene beschränkt, die prioritär zuständig wären. Nach der Schaffung des Verkehrsverbundes würde ihm selbstverständlich eine zentrale Rolle zukommen.

Initiativen 1-4: Die richtigen Rahmenbedingungen schaffen!

INITIATIVE 1: ZUSAMMENARBEIT MACHT STARK

GRÜNDUNG EINES NATIONALEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSVERBUNDES

Kurzbeschreibung: Die öffentlichen Transportmittel können weitaus attraktiver werden, wenn der Staat, die Gemeinden, die Eisenbahngesellschaft und die Busunternehmen enger zusammenarbeiten. So kann der öffentliche Transport besser koordiniert und organisiert werden: z.B. das Angebot von Bus und Eisenbahngesellschaft optimaler aufeinander abgestimmt, ein einheitlicher Fahrplan für das ganze Land geschaffen, eine ausreichende Beratung der Bürger in die Wege geleitet werden u.a.m. Dieser Zusammenschluß der verschiedenen Akteure im Verkehrsbereich ist das Ziel eines sogenannten "nationalen öffentlichen Verkehrsverbundes".

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Gemeinden.

INITIATIVE 2: EIN ATTRAKTIVER UMWELTVERBUND BRAUCHT EINEN NAMEN

EINRICHTUNG EINER MOBILITÄTSZENTRALE

Kurzbeschreibung: Eine Mobilitätszentrale könnte zwei besonders wichtige Aufgaben übernehmen:

- dem Bürger konkrete Informationen über alle Fragen betreffend den öffentlichen Transport geben: von den Fahrtzeiten über die Preise und die Zusammenstellung der besten Route u.a.m. Mit einer Telefonnummer für das ganze Land (ähnlich dem 112) würde eine konkrete Anlaufstelle für die Fahrgäste geschaffen;
- Initiativen in die Wege leiten, um den Umweltverbünd noch attraktiver zu machen (Organisation von besseren und neuen Angeboten u.a.m.). Sie wäre hauptverantwortlich für die Umsetzung der Vorschläge der "Initiativ 21" und würde nach der Schaffung des Umweltverbundes unter seiner Verantwortung arbeiten.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren im Verkehrsbereich, u.a. Wirtschafts- und kulturelle Kreise.

INITIATIVE 3: AKZENTE BEI DER SIEDLUNGSENTWICKLUNG SETZEN!

BESSER PLANEN UND DIE DEZENTRALISIERUNG BEWUSST UNTERSTÜTZEN

Kurzbeschreibung: Der öffentliche Transport darf der Bautenpolitik nicht hinterherhinken, im Gegenteil. Bei der Ansiedlung von neuen Betrieben, Geschäften, dem Bau von Lotissementen, neuer Kultur- und Sporteinrichtungen, Schulen usw. sollte von vorneherein an den öffentlichen Transport gedacht werden. Dazu gehört auch eine bewußte Förderung dezentraler Einrichtungen und Arbeitsplätze. Konkrete Instrumente in diesem Bereich gibt es zur Genüge, wie z.B. angepaßte Bautenreglemente, der Dezentralisierungsbonus.

Verantwortliche Akteure: Transport-, Landesplanungs-, Wirtschafts-, Mittelstands-, Innen-, Wohnungsbau- und Bautenministerium, Dienst für ländliche Entwicklung, Gemeinden, Wirtschaftsverbände- und kammern.

INITIATIVE 4: KOOPERATION AUCH MIT DEN NACHBARREGIONEN!

DIE TÄGLICHEN ARBEITSPENDLER AUS DER GRENZREGION NICHT VERGESSEN

Kurzbeschreibung: Täglich pendeln 60.000 Arbeitnehmer aus den Nachbarregionen nach Luxemburg ein. Der öffentliche Transport kann auch für diese Grenzgänger attraktiver gestaltet werden: über eine bewußte Verbesserung des Angebotes der öffentlichen Transportmittel für diese Zielgruppe (Zielbusse, Job-Tickets usw.) und der Einrichtung von Park & Ride Parkplätzen bis hin zu Informationskampagnen im Ausland.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium in Zusammenarbeit mit Wirtschafts-, Mittelstands- und Landesplanungsministerium, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Industrie, Gewerkschaften, Gemeinden.

Initiativen 5-9

Information, Kommunikation und Service: das "A" und "0" einer guten Verkehrspolitik

INITIATIVE 5: AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN...

JAHRESBERICHT ZUR VERKEHRSENTWICKLUNG UND MOBILITÄT

Kurzbeschreibung: Eine gute Organisation des öffentlichen Transportes setzt voraus, daß genau gewußt ist, wo heute seine Stärken und Schwächen liegen, auf welches Angebot die Kunden besonders ansprechen, welche Linien verbessert werden können u.a.m. Ziel eines Jahresberichtes ist es, diese Daten zu erfassen und der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies im Hinblick auf entsprechende Verbesserungen an den öffentlichen Transportmitteln.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium in Zusammenarbeit mit Umwelt-, Gesundheits- und Landesplanungsministerium, Medien.

INITIATIVE 6: GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN:

PUBLIC-AWARENESS KAMPAGNE "MOBILITÄT IM UMWELTVERBUND"

Kurzbeschreibung: Täglich werden erhebliche Gelder in die Werbung für das Auto investiert und die Vorteile dieses Transportmittels hervorgehoben. Es ist dringend notwendig, daß eine ähnlich breite Werbekampagne für den Umweltverbund durchgeführt wird. Dabei informiert eine "Public-Awareness-Kampagne" grundsätzlich über das Thema Verkehr und fördert das Wissen darüber, warum eine weitere Zunahme des Autoverkehrs für unsere Umwelt, aber auch für unsere Lebensqualität, problematisch wäre. Eine derartige Kampagne fördert das Denken in Zusammenhängen, stellt einen Ausgleich zur massiven Autowerbung dar und erhöht die Akzeptanz von Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes.

Verantwortliche Akteure: Transport-, Landesplanungs-, Gesundheits- und Umweltministerium in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Verkehrsverbänden und Medien.

INITIATIVE 7: DER FAHRGAST IST KÖNIG

FACHWISSEN DER FAHRGÄSTE NUTZEN!

Kurzbeschreibung: Die öffentlichen Transportmittel können nur dann attraktiver und kundenfreundlicher werden, wenn noch stärker als bisher die Meinungen, Anregungen und Vorschläge der Fahrgäste aufgegriffen werden. Um die Kunden stärker an der Gestaltung der öffentlichen Transportmittel zu beteiligen, können u.a. Umfragen durchgeführt, ein "Vorschlag-Telefon" eingerichtet, ein regelrechtes Gremium von Fahrgästen geschaffen werden. Immerhin sind die Benutzer in diesem Falle die "Fachleute": sie erfahren die Stärken und Schwächen am eigenen Leib und können so manche Anregung geben.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Gemeinden, Geschäftsverbände, Medien, Verkehrs- und Umweltverbände.

INITIATIVE 8: KUNDENFREUNDLICHER DURCH MEHR INFORMATIONSARBEIT

INFORMATIONSKAMPAGNE zu DEN ANGEBOTEN DER ÖFFENTLICHEN TRANSPORTMITTEL BZW. DES UMWELTVERBUNDES

Kurzbeschreibung: Sich in der Organisation der öffentlichen Transportmittel zurecht zu finden ist nicht immer so einfach: welche Strecke fährt welcher Bus zu welchen Zeiten, welche Haltestellen gibt es, wo kann ein Fahrschein eingelöst werden, wann darf ein Fahrrad in Bus oder Eisenbahngesellschaft mitgenommen werden, wo gibt es Abstellanlagen für Fahrräder, gibt es einen Gepäckdienst bei dem Busunternehmen... ? Diese und ähnliche Fragen lassen einen eher davor zurückschrecken, die öffentlichen Transportmittel zu nutzen. Eine Informationskampagne soll dazu beitragen, diese Informationsdefizite zu beheben und somit die Bereitschaft zu fördern, auf öffentliche Transportmittel umzusteigen (z.B. durch gut aufgemachte Fahrpläne, allgemeine Info-Broschüren, die Erstellung individueller Fahrpläne...). Nicht zuletzt können derart auch unbekannte gute Angebote der öffentlichen Transportmittel stärker hervorgehoben werden.

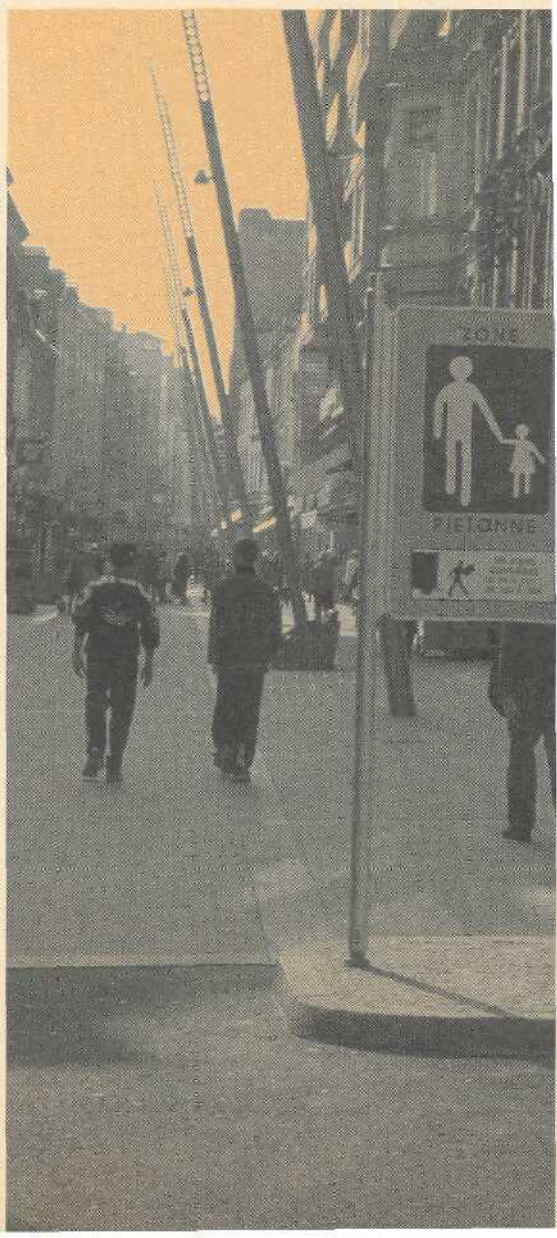
Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Gemeinden, Umwelt- und Verkehrskommissionen, Betriebe, Geschäftsverbände, Medien, Verkehrs- und Umweltverbände.

INITIATIVE 9: MEHR SERVICE FÜR BENUTZER DES UMWELTVERBUNDES

ATTRAKTIVE ÖFFENTLICHE TRANSPORTMITTEL

Kurzbeschreibung: In den letzten Jahren wurde immer offensichtlicher, daß Maßnahmen zur besseren Organisation der öffentlichen Transportmittel, wie z.B. bessere Taktzeiten, alleine nicht ausreichen, damit die Bürger Busse und Essenbahn stärker nutzen. Komfort, Service, Überschaubarkeit der Fahrpläne, attraktive Angebote für Fahrgäste sind Stichworte, die von ebenso großer Bedeutung für den Kunden sind. Deshalb sollte dieses Angebot noch stärker ausgeweitet werden: über bequeme, regensichere Haltestellen, Gepäckdienste, Fahrradabstellanlagen bis hin zu Taxirufmöglichkeiten im Bus.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Gemeinden, beratende Kommissionen.



Initiativen 10-14
Mobiler zur Arbeit

INITIATIVE 10: DEN WEG ZUR ARBEIT ATTRAKTIVER GESTALTEN

ZAUBERWORT "MOBILITÄTSMANAGEMENT"

Kurzbeschreibung: Unter Mobilitätsmanagement in Betrieb und Verwaltung versteht man die Maßnahmen, die ein Betrieb oder eine Verwaltung trifft, damit der Arbeitnehmer weniger stark auf sein Privatauto angewiesen ist. Durch eine Vielzahl von spezifischen Angeboten der öffentlichen Transportmittel für die Arbeitnehmer einer Industriezone, kann eine reelle Alternative zum Autofahren geschaffen werden. Die Initiativen reichen vorn Job-Ticket, der Einrichtung spezieller Buslinien bis hin zur Hilfestellung bei der Bildung von Fahrgemeinschaften.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Wirtschafts-, Mittelstands- und Landesplanungsministerium, Wirtschaftsverbände und Kammern, Betriebe, Gemeinden, Gewerkschaften.

INITIATIVE 11: GEZIELTER ZUR ARBEIT

ZIELBUSVERKEHR FÜR INDUSTRIEZONEN UND BETRIEBE

Kurzbeschreibung: Beim Konzept der Zielbusse wird eine gesamte Industriezone von besonderen Buslinien angefahren, die ihre Route und Takt den spezifischen Bedürfnissen der dortigen Arbeitnehmer anpassen. Um die Zielbusse optimal einsetzen zu können, wird eine Erhebung bei den Arbeitnehmern durchgeführt, aus welchen Regionen des Landes oder der Nachbarländer sie einpendeln, so daß eine optimale Streckenführung mit angepaßten Fahrzeiten angefertigt werden kann.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Wirtschafts- und Mittelstandsministerium, Wirtschaftsverbände und Kammern, Betriebe, Gewerkschaften, Gemeinden, Eisenbahngesellschan, Busunternehmen.

INITIATIVE 12: UNBEGRENZTER ZUGANG ZU DEN ÖFFENTLICHEN TRANSPORTMITTELN

JOB-TICKET FÜR ARBEITNEHMER

Kurzbeschreibung: Im Rahmen eines Job-Tickets stellen die Betriebe oder Verwaltungen ihren Angestellten einen Fahrschein für Bus und Eisenbahn zur Verfügung: entweder übernimmt der Betrieb die gesamten Kosten der Fahrscheine oder aber die Arbeitnehmer beteiligen sich prozentual an den Kosten. Die Verkehrsbetriebe ihrerseits gewähren den Betrieben einen Rabatt beim Kauf der Fahrscheine. Das Job-Ticket soll das Umsteigen auf die öffentlichen Transportmittel erleichtern und fördern. Es kann der Anstoß dafür sein, daß aufgrund der größeren Nachfrage und der besseren Finanzmittel durch den Verkauf dieser Job-Tickets, neue Buslinien eingeführt und sogar vom Betrieb weniger Parkplätze errichtet werden müssen. Ein Plus also in jeder Hinsicht: bessere öffentliche Transportmöglichkeiten für die Angestellten, größere Rentabilität für Verkehrsbetriebe, geringere Kosten für Betriebe, bequemere Arbeitswege für den Arbeitnehmer.

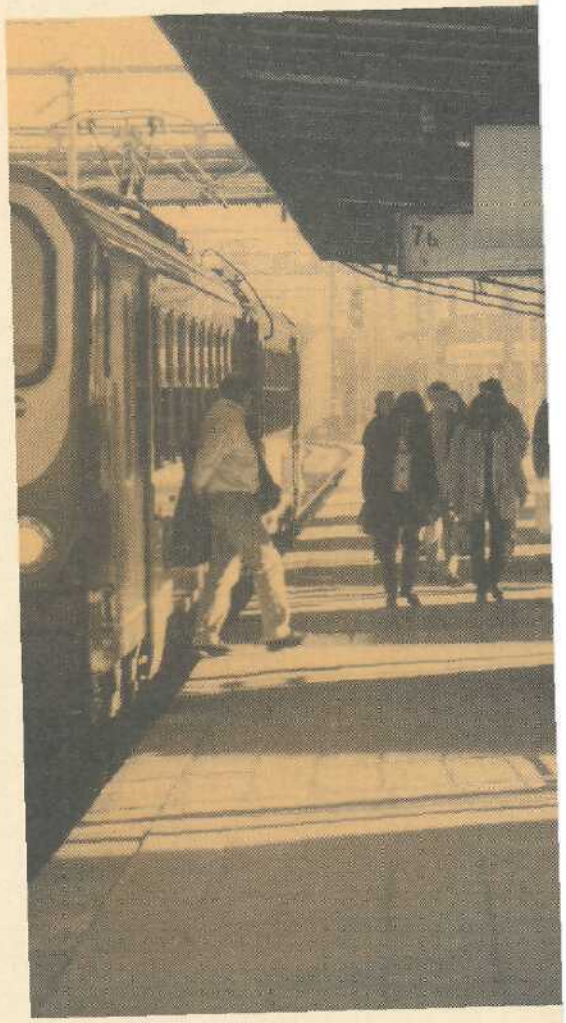
Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Wirtschafts- und Mittelstandsministerium, Betriebe, Gewerkschaften, Gemeinden, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Wirtschaftsverbände und Kammern.

INITIATIVE 13: WENIGER VERKEHR DURCH FLEXIBLE ARBEITSZEITEN

VERKEHRSDÄMPFUNG DURCH ARBEITSORGANISATION

Kurzbeschreibung: Vor allem in den Stoßzeiten stellen sich erhebliche Probleme mit dem Verkehr. Staus prägen das Bild, die öffentlichen Transportmittel sind überlastet usw. Eine andere Organisation der Arbeitszeit könnte teilweise ermöglichen - ohne dabei die Rechte der Arbeitnehmer in irgendeiner Form in Frage zu stellen -, daß der Verkehr zu diesen Spitzenzeiten verringert werden kann. Dies z.B. indem Arbeitszeiten etwas verlagert und den Wünschen der Arbeitnehmer angepaßt werden.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Wirtschafts-, Arbeits- und Mittelstandsministerium, Betriebe, Gewerkschaften, Gemeinden, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen, Wirtschaftsverbände und Kammern.



INITIATIVE 14: KEINE SCHEU VOR ZUSAMMENARBEIT

PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP IM UMWELTVERBUND

Kurzbeschreibung: Beim Konzept des "Public-Private-Partner-Ship" wird durch eine engere Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Instanzen und privaten Stellen der Umweltverbund auch durch marktwirtschaftliche Instrumente attraktiver gestaltet. Diese "Kooperation" zwischen Verkehrsbetrieben, Arbeitgebern und Arbeitnehmern erlaubt es Buslinien zu optimieren, günstige Fahrzeiten festzulegen, attraktive Tarife auszuarbeiten, Bushaltestellen zu verbessern, Fahrradabstellanlagen zu installieren (von einem kommerziellen Betrieb) u.a.m. Ziel ist es, daß jeder einen Nutzen aus dieser Kooperation ziehen kann.

Verantwortliche Akteure: Transport-, Mittelstands- und Wirtschaftsministerium, Betriebe, Gemeinden, Eisenbahngesellschaft, Busunternehmen.

Initiativen 15-17

Attraktive Angebote für Freizeit und Einkauf

INITIATIVE 15: MOBILER IN DER FREIZEIT

DEN UNTERSCHIEDLICHEN ANSPRÜCHEN GERECHT WERDEN

Kurzbeschreibung: Vor allem nachts oder aber im ländlichen Raum ist das Angebot der öffentlichen Transportmittel häufig wenig attraktiv. Eine Vielzahl von neuen Formen der öffentlichen Transportmittel kann es aber erlauben, auf diese besonderen Situationen einzugehen und angepaßte Angebote außerhalb der Haupttageszeiten und -strecken zu bieten. Stichworte, die für ein flexibles Angebot der öffentlichen Transportmittel stehen, sind Rufbus, Bürgerbus, Anrufsammeltaxi, Discobus...

Verantwortliche Akteure: Transportministerium, Gemeinden, Veranstalter (Kultur, Sport...), Taxiunternehmen.

INITIATIVE 16: TOURISMUS OHNE STAU

NEUE ANGEBOTE FÜR DEN TOURISMUSVERKEHR

Kurzbeschreibung: Luxemburg müßte durchaus nicht nur für jene Touristen, die uns mit dem Privatauto besuchen, attraktiv sein, obwohl diese Touristen derzeit die Mehrzahl ausmachen. Es wäre bereits mit relativ geringen Mitteln möglich, auch jenen Touristen entgegen zu kommen, die Luxemburg per Bus und Eisenbahngesellschaft erleben wollen bzw. heutige Autofahrer für die öffentlichen Transportmittel zu gewinnen. Die Palette der Möglichkeiten ist sehr breit: sie reicht vom Aushang der Fahrpläne in der Hotelhalle, verbilligten Eintrittspreisen bei touristischen Attraktionen für Besucher mit öffentlichen Transportmitteln, Gratis-Fahrtickets der Hotel- und Gaststätten, der Bereitstellung von Fahrrädern bis hin zu spezieilen Angeboten für Urlauber ohne Auto sowie Initiativen wie "wandern ohne Gepäck".

Verantwortliche **Akteure:** Transport-, Tourismus-, Sport-, Mittelstands- und Kulturministerium, Office National du Tourisme. Horeca-Sektor. Interessenvereine, Busunternehmen, Eisenbahngesellschaft.

INITIATIVE 17: STRESSFREI EINKAUFEN

EINKAUFSHILFEN UND LIEFERDIENSTE

Kurzbeschreibung: Ein attraktives Einkaufen mit Bus und Bahn - und sogar ein noch angenehmeres als mit dem Wagen - kann durch eine Vielzahl von konkreten Maßnahmen garantiert werden: sie reichen von ausgeklügelten Lieferdiensten bis hin zu Gepäck-Depots. Das "etwas andere Einkaufen" bedeutet nicht nur eine angenehme streßfreie Atmosphäre für den Kunden, sondern bringt auch handfeste Vorteile für Geschäfte.

Verantwortliche Akteure: Transport-, Mittelstands- und Wirtschaftsministerium, Geschäftsverbände, Gemeinden, Handelskammer.

Initativen 18-21: PKW und LKW richtig einsetzen!

INITIATIV 18: STÄRKER DURCH ZUSAMMENARBEIT

FÖRDERUNG DES KOMBINIERTEN PERSONENVERKEHRS

Kurzbeschreibung: Wenn die unterschiedlichen Transportmittel optimal miteinander verbunden sind, stellen sie eine reelle Alternative zu dem Auto dar. Durch ihre "Zusammenarbeit" werden sie besonders attraktiv: Fahrrad im Bus oder Zug; Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen; Park & Ride Parkplätze, die optimal an die öffentlichen Transportmittel angebunden sind...

Veranwortliche Akteure: Transportministerium, Busunternehmen, Eisenbahngesellschaft Gemeinden.

INITIATIV 19: DAS AUTO TEILEN UND SO DIE UMWELT UND DIE BRIEFTASCHE SCHONEN

CAR-SHARING AUF DEM VORMARSCH

Kurzbeschreibung: Das Auto fährt nicht die meiste Zeit, sondern es "steht herum". Beim Car-Sharing verwenden mehrere Personen ein Fahrzeug. Dies ist eine sinnvolle Möglichkeit, um Geld einzusparen und die Umwelt zu entlasten, ohne ganz auf den Wagen verzichten zu müssen. Attraktiv an der Idee des "Car-Sharings" ist zudem, daß derart dem Einzelnen die Arbeiten für den Unterhalt der Wagen abgenommen werden, er nach Bedarf auf unterschiedliche Wagenmodelle zurückgreifen kann u.a.m. Beim Car-Sharing ist eine gute Organisation besonders wichtig: z.B. muß auf Abruf immer ein Wagen in direkter Nähe verfügbar sein. Die Praxis im Ausland hat gezeigt daß dies problemlos möglich ist und die Nutzer sehr zufrieden mit dem Car-Sharing-Angebot sind.

Verantwortliche **Akteure:** Transportministerium, European Car Sharing (ECS), Taxizentralen, private und öffentliche Arbeitgeber.

INITIATIV 20: GEMEINSAM FAHREN

FAHRGEMEINSCHAFTSBÖRSE (MITFAHRBÖRSE) IN LUXEMBURG GRÜNDEN

Kurzbeschreibung: Das Konzept der Mitfahrerbörse ist recht einfach: Es geht darum, daß an zentralen Stellen (z.B. in Betrieben) ermittelt wird, wer welchen Weg zurücklegen muß und ob es nicht möglich wäre, zu mehreren Personen gemeinsam zu fahren. Um derartige Mitfahrerbörsen zu organisieren, können sowohl das Transportministerium als auch Betriebe. Gewerkschaften und Verkehrsbetriebe eine entscheidende Rolle übernehmen. Aber auch für die Freizeit u.a.m. können über gutorganisierte Mitfahrzentralen jeweilige Mitfahrer organisiert werden.

Verantwortliche Akteure: Transportministerium.

INITIATIV 21: LKW EFFIZIENTER EINSETZEN

CITY-LOGISTIK UND FRACHTRAUMBÖRSE

Kurzbeschreibung: Zahlreiche LKW-Fahrten könnten vermieden werden, wenn die Fahrten besser organisiert wären sowie stärker auf die Eisenbahngesellschaft zurückgegriffen würde. Unter dem Begriff der City-Logistik werden sinnvolle Konzepte ausgearbeitet, damit weniger "Leerfahrten" durchgeführt werden, Betriebe enger zusammenarbeiten u.a.m. Ziel ist es, die Anzahl der LKW-Fahrten zu verringern, die Umweit zu entlasten und Gelder einzusparen.

Verantwortliche Akteure: Transport-, Wirtschafts- und Mitteistandsministerium, Betriebe, Eisenbahngesellschaft, internationale Kooperationspartner mit Erfahrung, Soft-Ware und Telematikspezialisten, Speditionsgewerbe, IST, Centre Universitaire, Wirtschaftsverbände und Kammern.